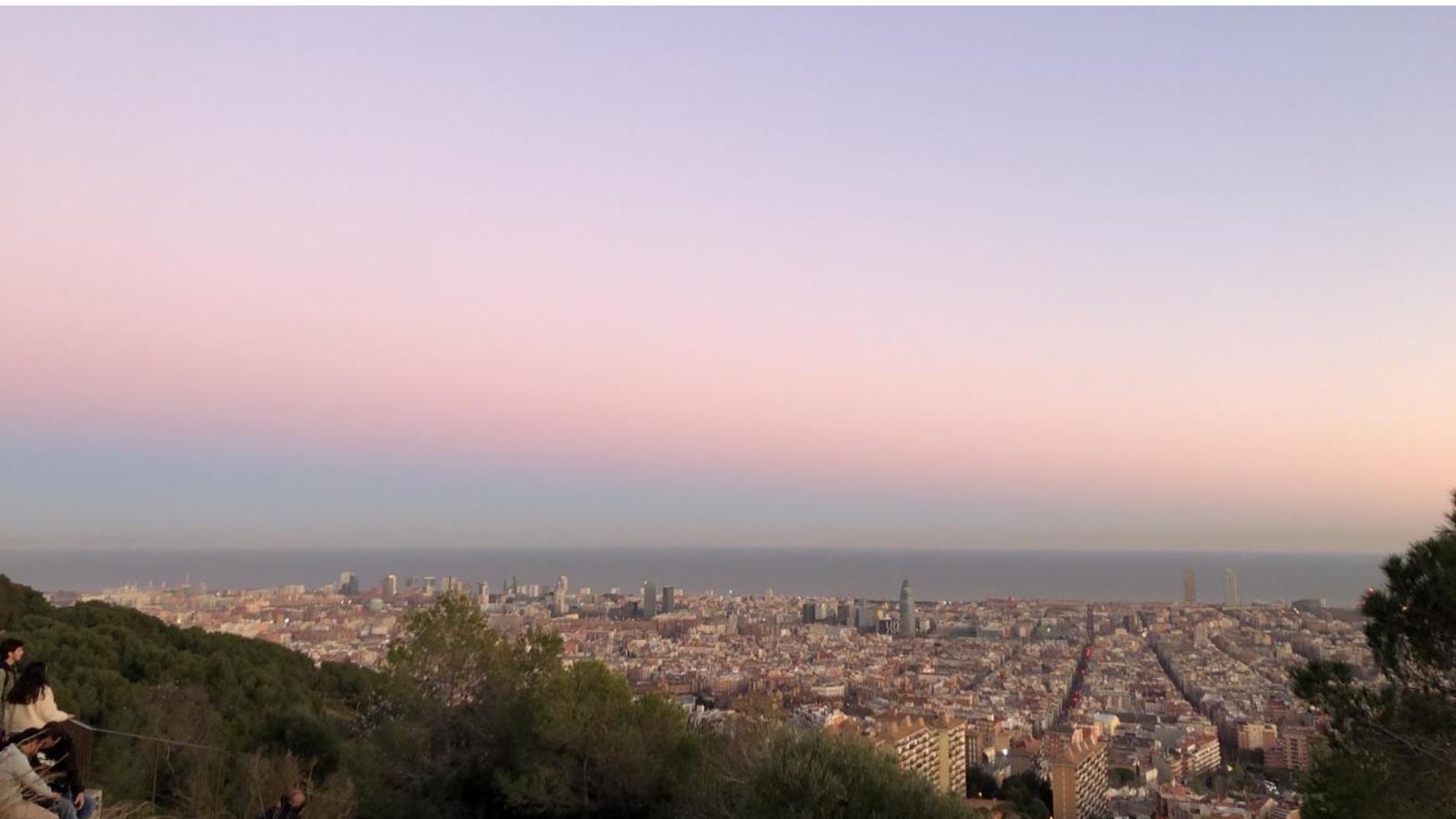




Erfahrungsbericht Auslandssemester



Name	Karoline Pressburger
E-Mail	karoline@pressburger.de
Gasthochschule	Universitat Autònoma de Barcelona
Heimathochschule	DHBW Stuttgart
Studienfach	BWL – International Business
Studienziel	Bachelor of Arts
Jahrgang	2018
Semester	4. Semester
Zeitraum	7. Januar – 22. April 2020 (Rückflug wegen Corona: 16. März 2020)



Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Auswahl der Hochschule

Die ersten Vorbereitungen für das Auslandssemester starten bereits im ersten Semester an der DHBW. Um sich für eine geeignete Auslandsuniversität zu entscheiden, empfehle ich eine umfangreiche Recherche, unter Umständen auch über die Informationen auf der DHBW Seite hinaus. Nichts desto trotz bietet die DHBW Stuttgart auf ihrer Homepage unter dem Reiter „Internationales“ mehrere Möglichkeiten, sich über die Auslandsuniversitäten zu informieren (<https://www.dhbw-stuttgart.de/themen/internationales/auslandsaufenthalte/erfahrungsberichte-ausland/europa/>). Besonders zu empfehlen sind die zahlreichen Erfahrungsberichte, die jeweils der zugehörigen Universität untergeordnet sind.

Darüber hinaus bietet auch die Partnerorganisation ‚College Contact‘ die Möglichkeit, sich auszutauschen und zu informieren.

Nachdem ich zuvor bereits mehrere Monate in Spanien gelebt habe, mich die Sprache in ihren Bann gezogen hat und ich das spanische Klima, sowie Essen so liebe, war für mich schnell klar: eine Universität in Spanien soll es sein. Nach ausgiebiger Recherche habe ich mich für die UAB in Barcelona entschieden. Eine Entscheidung, die ich niemals bereuen werde!

Auch seitens der DHBW stand einem Aufenthalt in Barcelona nichts im Wege, da das Kursangebot der UAB die Pflichtmodule an der DHBW abdeckte. Somit konnte ich mich schon mal intern bei der DHBW anmelden.

Bewerbung über College Contact

Als nächstes folgte nun die Bewerbung bei der UAB, die problemlos und vollständig über die Partnerorganisation College Contact ablief.

! Vorab: es ist wichtig die Bewerbungsfristen einzuhalten, um in allen Kursen rechtzeitig berücksichtigt werden zu können. Sonst kann es sein, dass die von der DHBW genehmigten Kurse an der Auslandsuniversität schon belegt sind.

Zuerst musste man sich alle Bewerbungsunterlagen auf der Homepage von College Contact herunterladen. Zur Betreuung wird einem eine Kontaktperson von College Contact zur Verfügung gestellt, die bei Rückfragen zu erreichen ist und den kompletten Bewerbungsprozess betreut. Die ausgefüllten Unterlagen werden gescannt und per Mail zur Kontrolle an die Kontaktperson gesendet. Sobald die Unterlagen geprüft wurden und fehlerfrei ausgefüllt sind, sendet man diese per Post an College Contact. Diese leitet die Bewerbung dann an die UAB weiter. Danach heißt es warten, bis die Zusage kommt.

Wohnungssuche

Die Zusage der UAB kam recht schnell und so konnte ich mich bereits zwei Wochen nach der Einreichung meiner Bewerbung, auf Wohnungssuche in Barcelona begeben.

Dazu besuchte ich diverse Wohnungsvermittlungsplattformen. Ich suchte stets nach WG-Zimmern, kleinen Wohnungen oder Studentenheimen. Da für mich WLAN und eine Waschmaschine oberste Priorität hatten, waren meine Möglichkeiten sehr begrenzt. Auch war für mich wichtig, einen der UAB Standorte zu Fuß erreichen zu können. So fand ich letztendlich auf „Uniplaces“ ein WG-Zimmer im Zentrum von Barcelona. Die Wohnung war im Stadtviertel „Raval“ direkt an der Metrostation „Sant Antoni“ gelegen und etwa einen angenehmen 20-minütigen Fußmarsch vom UAB Campus „Eixample“ entfernt. Um an den anderen UAB Campus in „Sant Pau“ zu kommen, war eine Metrofahrt mit Umstieg nötig und am Ende ein kleiner Fußweg. Alles in allem benötigte dies aber auch nur 25-30 Minuten. Die monatlichen Kosten meines Zimmers beliefen sich hierbei auf 390€, was verhältnismäßig wirklich sehr gering für Barcelona ist.

Und so hatte ich schon Ende Oktober eine passende Wohnung in Barcelona gefunden!

Studium im Ausland

Anreise / How to get around

Ein Tag vor Semesterbeginn, kam ich am Terminal 1 des Flughafens „El Prat“ an. Der Flughafen liegt etwas außerhalb von Barcelona und kann deshalb nur per Metro, Bus oder Taxi erreicht werden.

Bei meiner Anreise entschied ich mich, den A1 (Expressbus von Terminal 1 abfahrend, A2 fährt von Terminal 2 ab) zu nehmen. Dieser kommt aus dem Zentrum an und verlässt den Flughafen etwa alle 10 Minuten. Der Bus kostet pro Fahrt 5,90€ und brachte mich binnen 20 Minuten zu meiner Haltestelle „Gran Via“. Das tolle an diesem Bus ist, dass er nur Stationen im Zentrum von Barcelona anfährt und dementsprechend schnell(er) unterwegs ist. Zusätzlich bietet er Stauraum für Koffer, was in den normalen Linienbussen oder der Metro manchmal knapp sein kann.

Eine Fahrt mit dem Taxi ins Zentrum kostet in etwa (je nach Lage des Zielortes) 30€-45€.

Für Fahrten im Zentrum von Barcelona lässt sich auf jeden Fall die Metro empfehlen, allerdings ist die Ein- und Ausreise vom Flughafen her etwas komplizierter, da die Metrohaltestelle dort privat ist und man somit einen Extrabetrag („Flughafensteuer“) zahlen muss, um diese nutzen zu können.

Zusätzlich bietet sich noch der „Renfe“ (R2N) an, der eine Art Regionalzug darstellt, allerdings

fährt dieser nur alle 30 Minuten, nur bis ca. 23:30Uhr und hält im Zentrum nur am „Passeig der Gracia“.

Für die Zeit des Auslandssemesters empfiehlt es sich, eine 3-monatige Metrokarte zu kaufen. Diese nennt sich „T-joven“, ist an nach der ersten Benutzung 90 Tage gültig, lässt unbegrenzte Anzahl an Fahrten zu, ist für das ganze Metronetz (inklusive Linienbusse) in Barcelona gültig und kostet einmalig 80€. Zu erwerben sind diese Karten in jeder Metrostation an den Verkaufsautomaten, allerdings ist zur Bezahlung eine Kreditkarte notwendig. Im Falle einer Kontrolle muss man sich ausweisen können, da die Metrokarte mit der 6-stelligen Ausweisnummer des Käufers versehen werden muss.



Die Universität Autònoma de Barcelona

Für mein Auslandssemester an der UAB kam nur das Study-Abroad Programme in Frage. Dafür stellt die UAB zwei Campus in der Innenstadt von Barcelona zur Verfügung. Der Hauptcampus der UAB liegt außerhalb von Barcelona in Bellaterra, und wird nicht als Campus für die Auslandssemester verwendet. Dies und andere wichtige Informationen werden aber auch genauer am Einführungstag in „Sant Pau“ erläutert, dazu gleich mehr.

Der Standort „Sant Pau“ ist mit den Metrolinien L4, L5 und dem Bus zu erreichen und liegt in der *Carrer de Sant Antoni Maria Claret 171, 08041 Barcelona*.

Der andere Campus „Eixample“ ist mit den Metrolinien L2, L3, L4 und dem Bus erreichbar und liegt in der *Carrer del Consell de Cent 367, 08009 Barcelona*.

Je nach Möglichkeit ist das Erkunden der Standorte im Voraus empfehlenswert, anderenfalls würde ich am ersten Tag etwas früher los gehen, um genügend Zeit zum Zurechtfinden und Orientieren haben.

Jeder hat einen individuellen Stundenplan, auf dem ersichtlich ist, an welchem Campus welcher Kurs stattfindet. Falls aufeinanderfolgende Kurse an verschiedenen Standorten stattfinden, besteht kein Grund zur Sorge. Die Pausen zwischen den einzelnen Kursen sind lang genug, um den Standort mit der Metro zu wechseln und pünktlich zum nächsten Kurs zu kommen. Es finden nur von Montag bis Donnerstag Vorlesungen statt, freitags und am Wochenende ist immer frei ☺ Nach dem man seinen individuellen Studienplan erhalten hat, besteht die Möglichkeit eine Nummer zu ziehen, um Kurse oder Zeiten zu wechseln. Dies würde ich allerdings nur im Notfall empfehlen, da die Schlange meist riesig ist. Es kann auch vorkommen, dass schon alle Kurse vergeben sind oder alle Zeitfenster voll ausgeschöpft sind, bis man an der

Reihe ist. In dem Fall hätte man unnötigerweise bis zu 6 Stunden (kein Witz) Wartezeit verschwendet.

An den ersten beiden Tagen des Semesters, finden Einführungsveranstaltungen statt. Dort erhält man wertvolle Informationen und ein paar Nachschlagunterlagen, die Anwesenheitsregelungen, Notensystem, Notfallkontaktes usw. enthalten. Anders als in Deutschland, werden Noten an der UAB von 0 bis 10 vergeben. Ab 5 Punkten hat man den Kurs bestanden. 10 Punkte werden eher selten vergeben, da 8 Punkte schon als gut gelten.

In der Regel gibt es 2 Klausuren Phasen. Ein Mid-Term und ein Final Term. Die Ausschöpfung dieser Klausuren Phasen hängt aber stark von den jeweiligen Dozenten und deren Lehrmethoden ab. Etwas weiter unten werde ich auch diesbezüglich auf meine Kurse eingehen. Einige Wochen nach Beendigung des Programmes wird das Transcript of Records an eine Wunschadresse versandt (entweder Heimatuni oder an die private Adresse).

Die Kurse sind in etwa so groß, wie die an der DHBW. Die Vorlesungssäle gleichen auch eher Klassenzimmern, das macht die Vorlesungen allerdings sehr angenehm und ermöglicht eine Menge Interaktion. Beginn der Vorlesungen ist frühestens um 9 Uhr und bis spätestens 19:25 Uhr. Anders als in Deutschland dauert eine Vorlesung 100 Minuten, meist mit einer 5-minütigen Pause nach der Hälfte. Dann erfolgt der Kurs- und evtl. Standortwechsel. Der Stundenplan ist so aufgeteilt, dass sich die Kurse vom Montag am Mittwoch wiederholen und die Kurse vom Dienstag am Donnerstag wiederholen.

Je nach Kurswahl ist die Vorlesung auf Englisch, manche auf Spanisch oder Katalanisch. Die meisten Studierenden kamen aus den USA, zwei mittlere Gruppen aus Deutschland und Ägypten und kleinere Grüppchen aus Belgien, Italien, China, Mexiko, der Slowakei und Griechenland.

Meine Kurse

Nach Absprache mit der DHBW, entschied ich mich für folgende vier Kurse:

- Human Resources Management
- Managerial Skills for International Business
- Entrepreneurship and New Venture Creation
- International Finance

Jeder dieser Kurse bringt 6 ECTS, welches eine Gesamtsumme von 24 ECTS ergibt. Die Voraussetzungen der DHBW für ein Auslandssemester sind Kurse, die insgesamt zwischen 20 bis 30 ECTS ergeben.

Seiten, wird aber dennoch mit kontinuierlichem Einsatz mit einer fairen guten Note belohnt. Weitere 20% bestehen aus einem Blog (entweder Instagram oder Website), der von außerhalb der Vorlesungszeit geführt wird. Dort geht es darum, einen kleinen Text zu einem Thema aus jeder Vorlesung zu schreiben und ein passendes Bild hinzuzufügen. Die restlichen 20% setzen sich aus der Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und der persönlichen Einstellung zusammen. Die Anwesenheit in ihren Kursen ist dringendst zu empfehlen, da es zum einen mit in die Note einfließt (und das mit viel Gewicht) und zum anderen 7-maliges Fehlen zum Durchfallen des Kurses führt. Zudem kann die gesamte Mitarbeitsnote nicht besser als die erreichte Note durch Abwesenheitsvermerke sein. Insgesamt war diese meine Lieblingsvorlesung, die zwar viel Einsatz während des Semesters forderte, aber am Ende viel Luft für Freizeit ließ und ebenso keinen Klausuren Stress herausforderte.

Da der Kurs mittendrin durch **Corona** abgebrochen werden musste, stieg Maydo auf Slack um. Dort lud sie an Tagen, an denen wir Vorlesungen gehabt hätten Aufgaben hoch, die wir bis zum nächsten Vorlesungstermin abgeben mussten (Word oder PowerPoint direkt in Slack hochgeladen), sonst wurde eine Fehlstunde eingetragen. Diese Aufgaben hat sie dann anteilig gewertet. Der Marketing Plan und der Blog liefen wie gewohnt weiter, da Maydo alle dafür nötigen Informationen bereits im Vorhinein gegeben hatte. Durch die Plattform war Maydo fast 24/7 erreichbar und stand im engen Austausch mit uns Studierenden. Am Ende gab sie jedem ausführliches, sehr hilfreiches Feedback.

SA2016E: Entrepreneurship and New Venture Creation

Dieser Kurs hat mir persönlich von allen am wenigsten gefallen. In diesem Kurs wurde sehr viel geredet, aber man hat kaum „handfestes“ gelernt. Das bringt mir persönlich nicht so viel Mehrwert. Trotzdem gab die Dozentin Otilia Driga sich sehr viel Mühe, den Kurs abwechslungsreich zu gestalten. Am besten hat mir gefallen, als wir unserem/-r Partner/-in eine Geldbörse aus Alufolie basteln mussten und das passend zu allen Anforderungen des/der Partners/-in. Wir machten sehr viele Gruppenarbeiten mit Brainstorming, schauten ein paar Filme über Entrepreneurship und starteten unser eigenes Projekt. Dieses Start-up Projekt war gleichzeitig unser Mid-term mit etwa 30%. Wir erarbeiteten in Gruppen unser eigenes Produkt/Service und stellten dieses am Ende der ersten Halbzeit dem Kurs vor. Dabei ging es um die Marke, Marketing und Marktanalysen. Zwischen den Vorlesungen bekamen wir ab und an Hausaufgaben zu Cases oder Filmen, welche insgesamt 20% zur Endnote zählten (10% in der ersten Halbzeit und 10% in der zweiten Halbzeit). Die Mitarbeit und Anwesenheit zählten 20% zur Endnote dazu.

Nachdem der Kurs aufgrund von **Corona** online fortgeführt werden musste, konnten wir für das Erledigen der wöchentlichen hochgeladenen Hausaufgaben in Slack die zweiten 10% erlangen. In denselben Projektgruppen wie in der ersten Halbzeit, erarbeiteten wir einen Interviewbogen passen dazu unserem Produkt/Service, den wir auch mit ein paar Freiwilligen durchführen mussten und am Ende auswerten. Dieses zweite Gruppenprojekt wurde dann als Final Exam

gewertet und ergab 30% der Endnote.

Was ich vor allem an diesem Kurs kritisiere ist, dass Otilia sich nur auf den Entrepreneurship-Teil fokussiert hat und wir nichts zu dem Thema New Venture Creation gemacht haben. Und genau das, hätte mich persönlich mehr interessiert. Trotz allem waren die Diskussionen in der Vorlesung sehr lobenswert und auch die Vorgehensweise wie der Kurs strukturiert und aufgebaut wurde.

SA2041E: Managerial Skills for International Business

Auch dieser Kurs fand (zu meiner Freude) bei Maydo Arderiu statt. Ebenso wie in Human Resources, legt Maydo Wert auf eine abwechslungsreiche Vorlesungszeit, mit Hilfe von Videos, Spielen und Case Studies. Besonders die In- und Outdoor Games haben hier die theoretischen Punkte von Maydo praktisch wiedergespiegelt. Wir konnten Effekte durch unser eigenes ‚Doing‘ erkennen. Da die Mitarbeit in diesem Kurs 40% der Endnote ergibt, ist das Machen der Hausaufgaben und das Teilnehmen an Diskussionen sehr empfehlenswert, Maydo kann sich Gesichter und Namen sehr gut merken und wird sich dementsprechend auch an häufige Mitarbeit positiv erinnern. Das Mid- und Final Exam zählten je zu 30% und bestand aus 20 Wahr/Falsch Thesen. Die meisten wusste man durch alleiniges Teilnehmen an der Vorlesung, also der Lernaufwand war hier sehr gering. Dennoch empfiehlt sich eine regelmäßige Anwesenheit, da es den Lernaufwand wie eben benannt verringert und es ebenfalls Abzüge für Fehlen gibt, wie im HR Kurs beschrieben.

Auch dieser Kurs wurde in **Coronazeiten** ähnlich wie im HR Kurs beschrieben fortgeführt. Maydo benutzte Slack, um den Kontakt zu den Studierenden aufrecht zu erhalten. Sie war immer da, um Fragen zu beantworten (per Privatchat in Slack). Sie gab Aufgaben an jedem Vorlesungstag, den wir bei ihr gehabt hätten, die ebenfalls bis zum nächsten Termin hochgeladen werden mussten. Anderenfalls wurde das Nichtabgeben wieder als Fehlstunde gewertet. Der Aufwand war zeitmäßig ein bisschen höher als in Barcelona vor Ort, aber Maydo hatte den Schwierigkeitsgrad und die Komplexität fair angepasst. Das Final Exam fiel komplett weg und wurde durch die Noten der abgegebenen Aufgaben ersetzt.

SA2008E: International Finance

Dieser Kurs von Myriam Hikimura war mit Abstand der anspruchsvollste meiner Kurse an der UAB. Myriam ist sehr hilfsbereit und erklärt in angemessenem Tempo und dennoch gilt hier die Regel: Übung macht den Meister. Zu jedem theoretischen Vorlesungsthema wird ein Arbeitsblatt mit Aufgaben bereitgestellt, das zuerst in Einzelarbeit gelöst wird und am Ende mit der ganzen Klasse besprochen und kontrolliert wird. Hier rechnet die Dozentin nochmals mit und zeigt auch verschiedene Lösungswege. Die Aufgabenblätter mit unseren eigenen Lösungen waren dann die perfekte Vorbereitung auf die Klausuren. Rechnete man die Blätter ein paar Mal durch, saßen die Formeln 1a und man konnte den Lösungsweg wie im Schlaf verfolgen. Für

diesen Kurs ist ein Taschenrechner essentiell, das Handy kann nicht für die Klausuren genutzt werden. Die Endnote setzte sich aus Mid-term und Final Exam zu je 30% zusammen. Zu Ende der ersten Halbzeit mussten wir in Gruppen eine Präsentation zu einem zugeteilten finanzwirtschaftlichen Thema erstellen (z.B. Brexit, Grexit, Weltwirtschaftskrise 2008/9 etc.). Dieses wurde dann am letzten Vorlesungstermin der ersten Halbzeit der Klasse präsentiert und ergab 5% der Endnote. Anwesenheit und Mitarbeit ergaben zusammen 20% der Endnote. Aber Myriam motivierte sowieso jeden zu gleichstarker Mitarbeit 😊

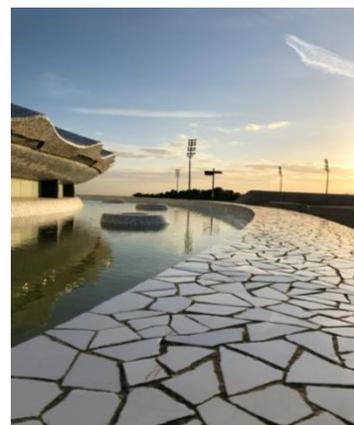
Aufgrund von **Corona** konnte dann die geplante Case Study Präsentation am Ende der zweiten Halbzeit nicht stattfinden und jeder musste in Einzelarbeit eine Case Study bearbeiten und als Word abgeben. Diese Case Study Abgabe zählte dann zu 5% zu der Endnote. Myriam lud wöchentlich ein Erklärungsvideo zu (und mit) ihren Folien auf Google Classroom hoch und stellte ein Aufgabenblatt dazu. Dieses musste man dann binnen einer Woche bearbeiten und ausgefüllt wieder auf Google Classroom hochladen. Nach jedem Abgabetermin lud Myriam ein Lösungsvideo hoch, auf dem sie die Aufgaben durchrechnete und nebenher erklärte. Am Ende zählten alle abgegebenen Arbeitsblätter insgesamt 10% zur Endnote. Bei Fragen war Myriam stets zur Stelle und antwortete meist binnen 1 Stunde auf E-Mails. Das Final Exam fand wie anfangs geplant am Ende der zweiten Halbzeit statt und zählte 30%. Dazu lud Myriam ein Aufgabenblatt in Google Classroom zu einer vordefinierten Zeit hoch, für dessen Bearbeitung wir 90 Minuten Zeit hatten. Nach spätestens 100 Minuten mussten die Lösungen dann wieder von uns auf Google Classroom hochgeladen worden sein.

Alles in allem bin ich mit meiner gesamten Kurswahl sehr zufrieden. Ich habe ergänzend zur DHBW viel gelernt und vor allem Soft-Skills. Der Vorlesungsstil und die Lehrmethoden der Dozenten empfand ich als sehr angenehm. Man konnte viel Spaß haben und auch einiges mitnehmen. Auch Corona konnte meine tollen Erfahrungen nicht schmälern und die UAB hat wirklich großes geleistet, um die Lücke schnell zu schließen und die Kurse online fortzuführen.

Aufenthalt im Gastland

Barcelona

Barcelona ist so oder so eine tolle Stadt, egal ob für einen Städtetrip, fürs Auslandssemester oder als Urlaubsziel. Vor der Anreise lohnt sich die Beschaffung eines Stadtführers im Reisebüro. Durch die kurze Uniwoche an der UAB und die wenigen Vorlesungen, bleibt genügend Zeit die Stadt zu erkunden. Bei guter Planung und Vorbereitung sind sogar Trips in umliegende Städte möglich.



Aber selbst, wenn nicht, Barcelona bietet eindeutig genügend schöne Orte, die einen Besuch wert sind.

Bei gutem Wetter empfiehlt sich ein entspannter Tag am Meer, am Strand ‚Barceloneta‘. Viele Spanier baden dort auch schon im Frühjahr. Volleyballnetzte und eine Calisthenicsanlage bieten Möglichkeiten für Bewegung, aber auch zum Joggen eignet sich die Strandgegend hervorragend. Für die, die es lieber gemütlich mögen,



gibt es nach Belieben Strandbars und Tapas Restaurants. Wichtig zu beachten ist nur, dass es in Spanien nicht erlaubt ist öffentlich auf der Straße zu trinken, also falls ihr vom Strandtyp ein Bier kauft, lasst euch besser nicht von der Polizei erwischen, das kann teuer werden. Auch der Hafen mit seinen teuren Yachten und den gefühlt 1000 Palmen macht ordentlich etwas her und hat eine besondere Auswahl an Meeresgerichten.



Im Allgemeinen findet man in Barcelona unglaublich gute Restaurants. Es gibt etwas für jedermanns Geschmack. Für Snacks und kulinarische Besonderheiten lässt sich auch die Markthalle empfehlen. Barcelona bietet auch eine Vielzahl an Street Food Restaurants, bei denen ihr zum Teil außergewöhnliche Kreationen austesten könnt. Natürlich lohnt es sich besonders in Spanien die Vielzahl an Tapas Restaurants zu



nutzen. Auch eines der Nationalgerichte: Paella, sollte jeder Austauschstudent einmal probiert haben. Dazu einen eisgekühlten Sangria und ihr seid bereit für FIIIEESTAAA EN ESPANA!

Auch das Nachtleben lässt keine Wünsche unerfüllt. Ob im Technoclub, im Hip-Hop Schuppen oder im Irish Pub (manchmal mit Fußball- oder Karaokeabend), hier kommt wirklich jeder auf seine Kosten.

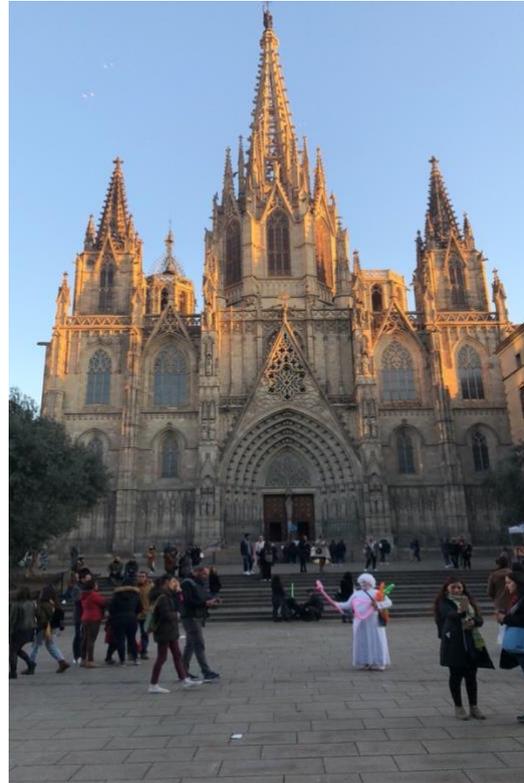
Fußballfans können den FC Barcelona im Innerstädtischen Stadion Camp Nou

bejubeln oder sämtliche Spiele in (unter anderem deutschen) Bars zu einem kühlen Bierchen schauen.

Andere Sehenswürdigkeiten wie der Park Guell, die Sagrada Familia und das Schloss auf dem Montjuic sollte man unbedingt gesehen haben, allerdings besser abends nach der Uni als am Wochenende, denn dann herrscht trotz der Jahreszeit in der Stadt Hochbetrieb.



Besonders an lauen Abenden empfiehlt sich der Gang zu den Bunkers el Carmel. Diese liegen in einem etwas äußeren Viertel, erfordern einen kleinen (anstrengenden, da ansteigend) Fußmarsch und erlauben einem Barcelona von „oben“ zu sehen. Besonders der Sonnenuntergang, sowie die beleuchtete Stadt bei Nacht sind ein unvergesslicher Ausblick.



Es ist eher einfach und recht unkompliziert in Barcelona unterwegs zu sein, da das Metronetz und auch der Busverkehr stark ausgebaut sind. Egal ob zum Strand Barceloneta, zum Arc de Triomf oder zum Parc Guell, es findet sich immer eine passende Metrolinie. In der Innenstadt kommen alle 5 Minuten Busse und fast ebenso häufig bringt einen die Metro ans Ziel. Abends fahren sie bis 24 Uhr und am Wochenende sogar durchgängig die ganze Nacht. Besonders in der Dunkelheit ist es empfehlenswert, in größeren Gruppen unterwegs zu sein, schmale Gassen meiden und nach Möglichkeit ein Taxi zu nutzen.



Auch etwas außerhalb von Barcelona gibt es viel zu sehen. Ein Tagesausflug ins Kloster Montserrat oder in die vom griechischen Stil angehauchte Meeresstadt Sitges sind echte Hingucker. Für den ultimativen Weitblick über Barcelona lässt sich der Tibidabo empfehlen (auch bei Nacht ein absolut atemberaubender Ausblick, denn durch die vielen Lichter erstrahlt die Stadt in vollem Glanz). Wer sich als Gruppe ein Mietauto leihen kann, sollte auch an den Küsten und den kleinen Buchten der Costa Brava haltmachen!



25 Praktische Tipps

1. Nachts nie alleine unterwegs sein (im Notfall dann lieber ein Taxi rufen!)
2. Viele verschiedene Restaurants ausprobieren: natürlich spanisch, aber auch italienisch, chinesisch und amerikanisch (bombastische Burger)
3. Verzichtet auf Burger King, McDonalds, StarBucks & Co. – es gibt dort so viel Besseres!
4. Nutzt Instagram um coole, trendige Restaurants, Cafes und Bars zu finden
5. Nehmt euch in Acht vor Taschendieben, besonders in der Metro (Taschen vor dem Körper, nichts in den Hosentaschen)
6. Eine Bauchtasche zum Feiern und auch sonst für eure Wertsachen wird Gold wert sein!
7. Lasst eure Rucksäcke niemals unbeaufsichtigt, weder in der Uni, noch am Strand oder im Restaurant - niemals
8. Kauft das T-joven Metro Ticket, es lohnt sich schon sehr schnell
9. Nehmt einen Laptop mit ins Auslandssemester, man benötigt ihn für manche Kurse
10. Trinkt kein Wasser aus dem Hahn, investiert das Geld und kauft Wasser aus dem Supermarkt
11. Informiert euch vor dem Feiern, in welchen Clubs es freien Eintritt und Sonderangebote gibt
12. Nicht nur mit anderen Deutschen abhängen, sondern auch Kontakte mit Studenten von anderen Nationen knüpfen
13. „Illegale“ Straßenhändler vermeiden
14. Achtet bei der Wohnungssuche am ehesten auf eine gute Lage zum Zentrum und zu den beiden UAB Standorten, das wird euch mehr als eine „makellose“ Wohnung nützen
15. Nutzt die Wochenenden für Touren außerhalb Barcelonas, z.B. Sitges, Montserrat, Costa Brava oder auch Madrid, Sevilla und Valencia, sowie Lissabon
16. Wer ein Shopaholic ist, sollte sich den Passeig de Gracia nicht entgehen lassen
17. Schnäppchenjäger sollten unbedingt das Outlet „La Roca Village“ etwas außerhalb von Barcelona besuchen
18. Keinen Alkohol in der Öffentlichkeit trinken, außer ihr seid zu Besuch in einem Restaurant
19. Keinen Fremden auf den Ramblas folgen, die mit „Coffeeshop, Coffeeshop. You want?“ werben
20. Die freien Abende unter der Woche für Freizeitaktivitäten ausnutzen
21. Wer sich bei den Einheimischen beliebt machen will, lernt nicht nur Spanisch, sondern auch ein paar Wörter/Redewendungen in Katalanischer Sprache
22. Auch in Barcelona kann es im Frühjahr mal regnen oder kühler werden, also auf EINE Jacke sollte nicht verzichtet werden
23. Einen Bikini einpacken
24. Die Hausaufgaben sollten nur zweitrangig im Auslandssemester sein ;) – verbringt die schönen Tage NICHT NUR mit lernen!
25. Die Zeit genießen ☺

Mein persönliches Fazit

Ich kann das Auslandssemester an der UAB jedem wärmstens empfehlen, der ein mediterranes Klima wertschätzt und gerne einmal in einer Großstadt mit dem Charme einer Kleinstadt leben möchte. Durch die verschiedenen Viertel in Barcelona, zeigt die Stadt viele Gesichter. Es wird nie langweilig und man kann einiges in und um Barcelona sehen.

Die UAB hat ein gutes Konzept und ihre Lehrmethoden haben mir sehr gut gefallen. Der Support an der Uni ist wirklich groß und die Lehrenden sind sehr hilfsbereit. Wer ein bisschen Einsatz zeigt, kann an der UAB sehr gute Noten abstauben. Besonders zu beachten ist hierbei, dass manche Studierende von anderen Universitäten und besonders die Amerikaner ihre Kurse nur bestehen müssen. Das heißt, dass ich Gruppenarbeiten eher mit Studierenden empfehlen würde, die auch Noten für ihr Semester an der UAB bekommen, die Einsatzbereitschaft unterscheidet sich dadurch nämlich enorm.

Alles in allem habe ich nicht nur etwas für meinen Bachelor gelernt, sondern auch für das Leben. Das Auslandssemester hat mir sehr viel Spaß gemacht und es war wichtig für mich, ein paar Monaten auf eigenen Beinen zu stehen. Trotz Corona und meiner verfrühten Abreise, hatte ich zwei sehr schöne Monate in Barcelona, die ich nicht missen möchte. Barcelona, ich werde wiederkommen! 😊

